

Hard Asset- Makro- 17/17

Woche vom 24.04.2017 bis 28.04.2017

Die ganz normale Industrienation Frankreich

Von Mag. Christian Vartian

am 30.04.2017

Gute US- Quartalszahlen prägten die Börsenwoche zusammen mit überraschend schwachen US- BIP- Daten (Q1 0,7% vs. 1,1% Erwartung).

Die March Durable Good Orders kamen mit - 0,2% vs. +0,4% ebenfalls viel schlechter, als erwartet und die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung mit 257k vs. 242k ebenfalls schlechter, als erwartet.

US- Präsident Trump weiß nicht, ob er nicht doch lieber die NAFTA reformieren will, statt diese zu verlassen, schließt aber ein Verlassen nicht aus. Er schließt auch einen Erstschatz gegen Nordkorea nicht aus.

Dafür hat er einen Plan zur Reformierung der Unternehmenssteuern vorgelegt, welcher diese mehr als halbiert und nur 15% betragen soll. Für die Nettodividendenrendite der Aktien wäre das in der Tat fabelhaft und entsprechend reagierten die Indizes:

sehr positiv (S&P 500)



bzw. exttem positiv, weil in der High Tech mehr Gewinne gemacht werden und sich eine derart massive Steuersenkung dort stärker auswirkt (NASDAQ)



Die Märkte interpretierten schon den Ausgang der ersten Runde der FR-Präsidentenwahlen als bullisch (dazu aber unten).

Noch besser als unserem Asset S&P 500 gefiel der Mix aus Euphorie plus Kriegsangst gemischt mit schlechten Überraschungszahlen aber zwei anderen unter unseren Assets, nämlich dem Palladium,



bekanntlich ja ewig haltbar, frei von Gegenparteirisiken, OPTISCH HÜBSCHER als andere Edelmetalle (für Männergeschmack zumindest) und trotzdem mit dem NASDAQ verwandt;

und dem BitCoin

Published on TradingView.com, April 30, 2017 00:17 CEST

XBTUSD, 180 O:1348.8 H:1356.1 L:1347.2 C:1350.2



Created with TradingView

welche beide eine perfekte Woche erlebten, bei Palladium brach der letzte Widerstand auf dem Weg ganz nach oben.

Dass wir, zwar weniger als Palladium auch Silber haben, wollen wir momentan lieber weggedgt sehen- was auch teilw. erfolgte, Gold wehrte sich mit hartem Kampf gegen ein Absinken unter 1265\$



Unter dem Strich war die Woche für das Portfolio ein Gewinn, nicht nur in USD, auch im gestiegenen EUR gemessen, angesichts der Silberpreisentwicklung ein Zeichen dafür, dass wir wissen, was wir tun.

Wer bei zusätzlich angedrohter Bilanzverkürzung der FED unter weiteren Zinserhöhungen da Anleihen kaufen soll, bleibt allerdings unklar



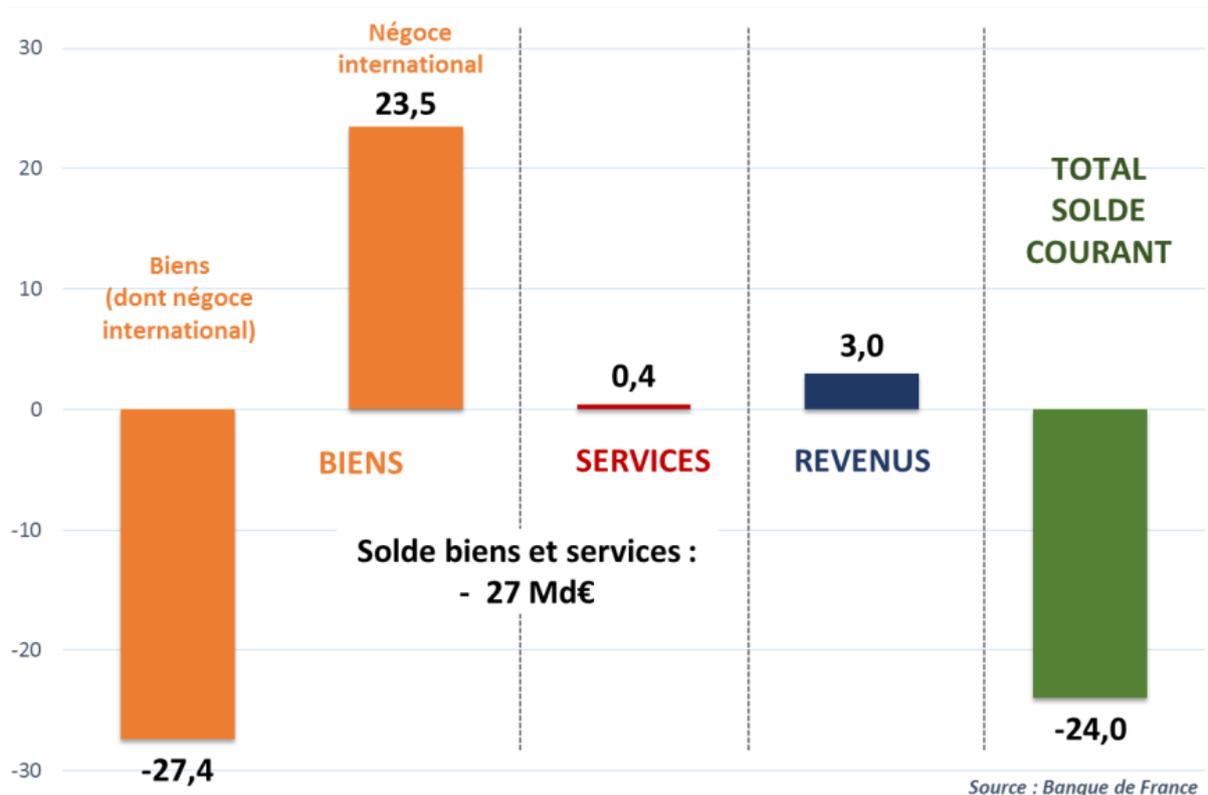
abgesoffen ist der Kurs allerdings (noch) nicht.

Weil für uns Deutschsprecher und Deutschschreiber aber die Stichwahl in Frankreich von eminenter Bedeutung ist, aus gegebenem Anlass zur Französischen Wahl:

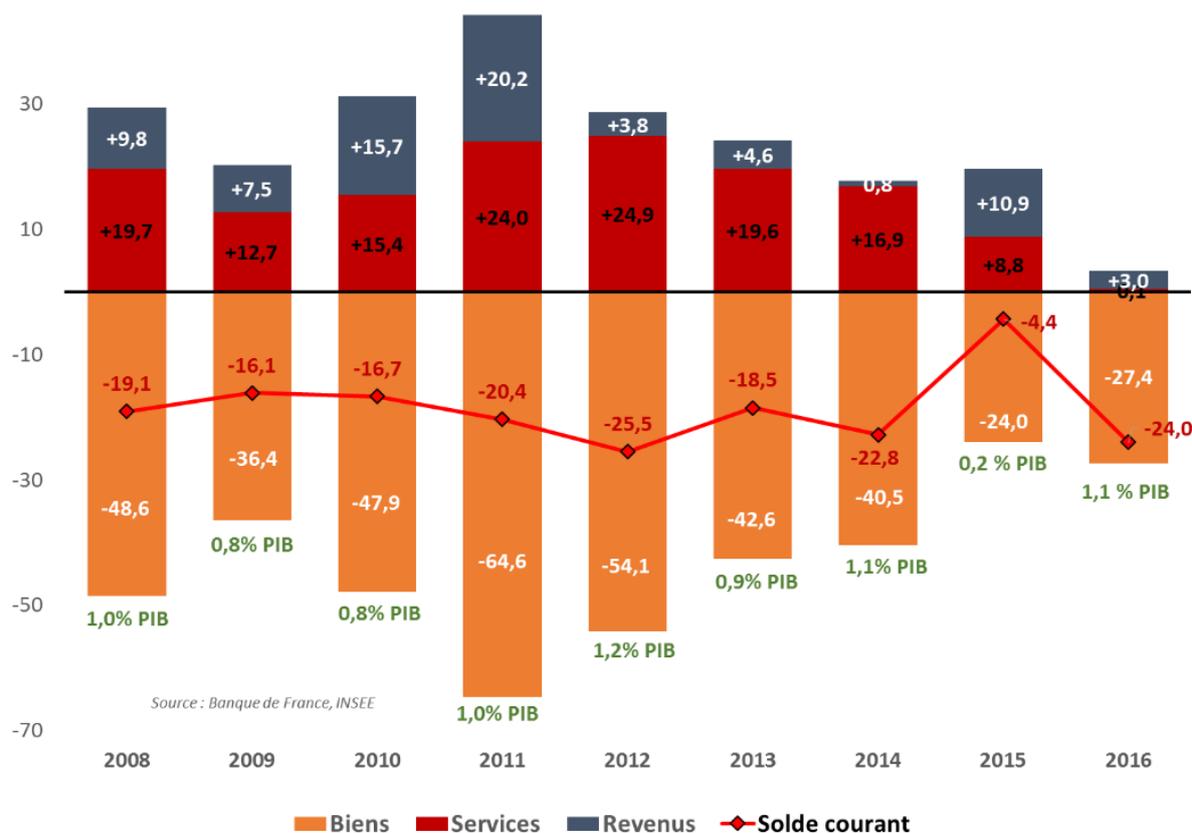
Bekanntlich kamen Emanuel Macron, bezeichnet als Globalist und Marine Le Pen, bezeichnet als Populistin in die Stichwahl. Wie sehen denn die Fakten in der Französischen Wirtschaft wirklich aus?

Angeblich ist Frankreich nicht wettbewerbsfähig, kolportiert plakativ wegen seiner starken Gewerkschaften und niedrigeren Arbeitszeiten als anderswo.

Tatsächlich ist die Französische Zahlungsbilanz mittlerweile negativ (Quelle: Banque de France, Begriffe: Biens = Waren, Services = Dienstleistungen, Revenus = Dividenden aus dem Ausland)



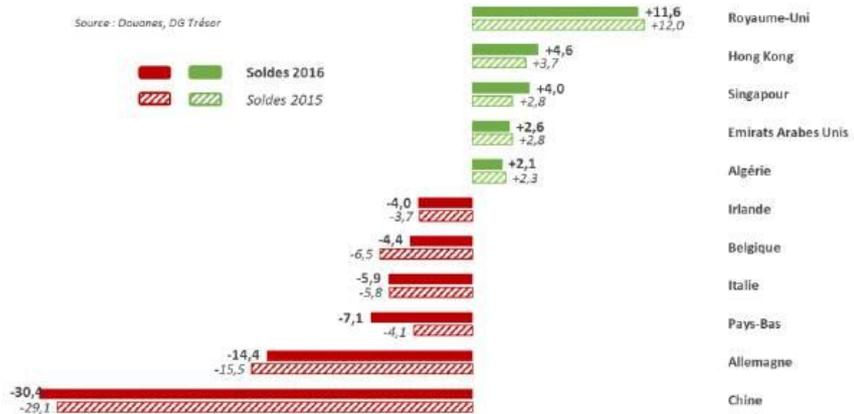
und zwar seit 2008 chronisch (Quellen: Banque de France, INSEE)



Nach Handelspartnern ist vor allem die Handelsbilanz mit China und mit der BRD eine Katastrophe, es besteht aber auch ein Defizit gegen Italien und der Überschuss gegen Großbritannien ist seit BREXIT und Kurssturz des GBP massiv gefährdet (Quellen: FR- Zoll, DG-Trésor):

Le Royaume-Uni conforte sa place de 1er excédent bilatéral pour la France, la Chine celle de 1er déficit

Principaux excédents et déficits bilatéraux de la France en 2016 (échanges de biens en Md€)



Erste unerwartete Erkenntnis: Frankreich ist der größte Leitragende des BREXIT. Die Ökonomie würde ein Mitgehen mit Großbritannien induzieren.

Zweite Erkenntnis: Frankreich ist ohne Abwertung gegen die BRD meilenweit davon entfernt, gegen die BRD wettbewerbsfähig zu sein.

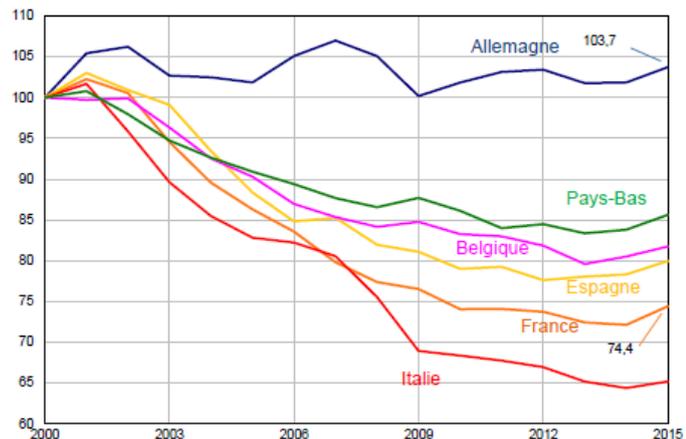
Ein Punkt für das Argument: Aufgabe der Währungsunion von Le Pen, allerdings nicht, so wie sie es sagt – Franc- sondern eher DEM für die BRD

Verkauft Frankreich nichts? Mitnichten, die Exporte steigen wieder und die Kurve der Exportentwicklung entspricht dem besseren Schnitt der EU-Staaten (außer der BRD) (Quellen: IWF, OECD, DG Trésor)

En 2015, la plupart des pays de la zone euro ont vu une hausse de leur part de marché en volume

(base 100 en 2000 ; exportations de biens et services)

Sources : FMI, OCDE, calculs DG Trésor



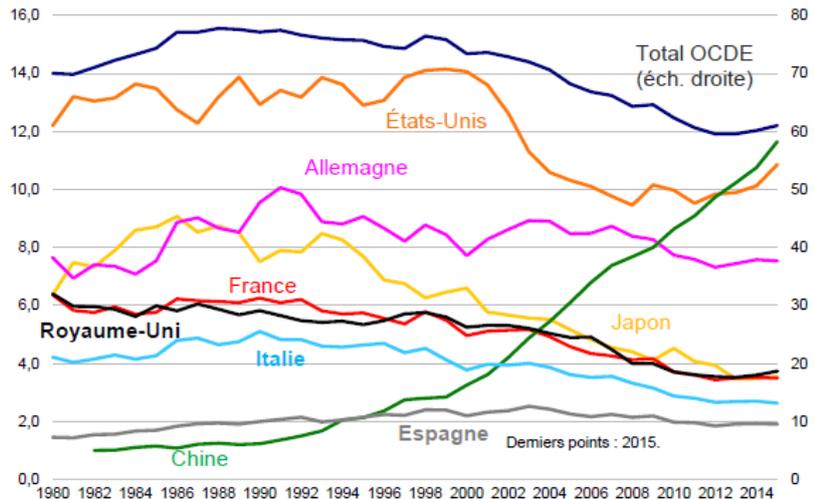
Frankreich, die ganz normale Industrienation. Es geht also um die Importe aus China und der BRD und diese stellt man mit Arbeitsmarktreform wohl nicht ab.

Vom Anteil am Weltmarkt her entwickelte sich dieser in **Großbritannien, Japan, Frankreich** seit 16 Jahren ähnlich zueinander.

Au cours des années 2000, la Chine a vu sa part de marché progresser fortement, tandis que celle de la plupart des grandes économies avancées reculait

(données en valeur, échanges de biens et services, en %)

Sources : FMI, OCDE, calculs DG Trésor



Wirklich anders sind nur China und die BRD.

Der Weltmarktanteil der BRD ist aber gar nicht gestiegen, er ist bloß nicht gesunken. Da auch die BRD viel mehr aus Asien importiert, kompensiert sie dies eben nicht nur durch höhere Exporte nach Asien, sondern auch durch höhere Exporte zu Lasten der Restwelt in die Restwelt (inkl. EUR- Zone)

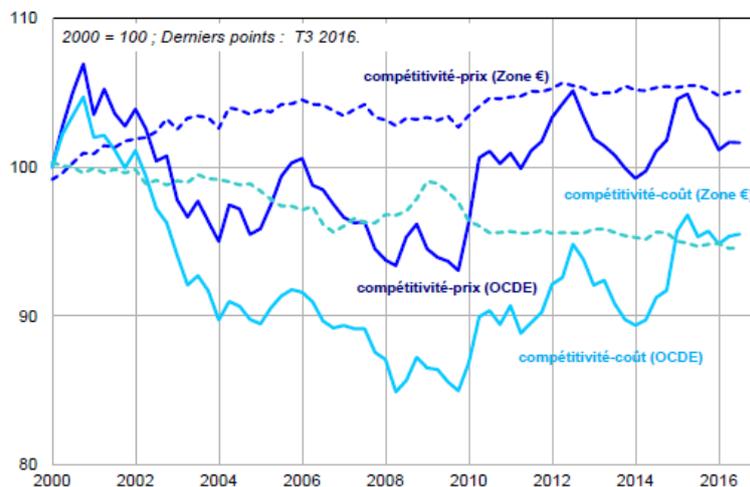
Frankreich, die ganz normale Industrienation, die das nicht tut, wie Japan nicht, die USA nicht, Großbritannien nicht....)

Im Vergleich zum Rest der EUR- Zone hat die Französische Wettbewerbsfähigkeit zuletzt aber sogar zugelegt:

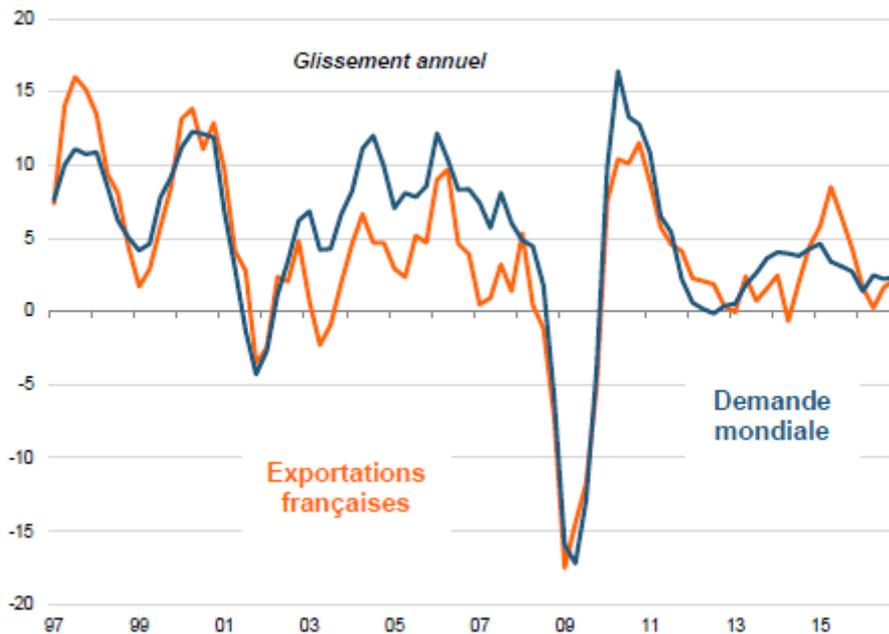
Par rapport au reste de la zone euro, la compétitivité-coût et prix de la France progresse légèrement au 3^e trimestre 2016

Une hausse des courbes correspond à une amélioration de la compétitivité.

Sources : données OCDE, calculs DG Trésor



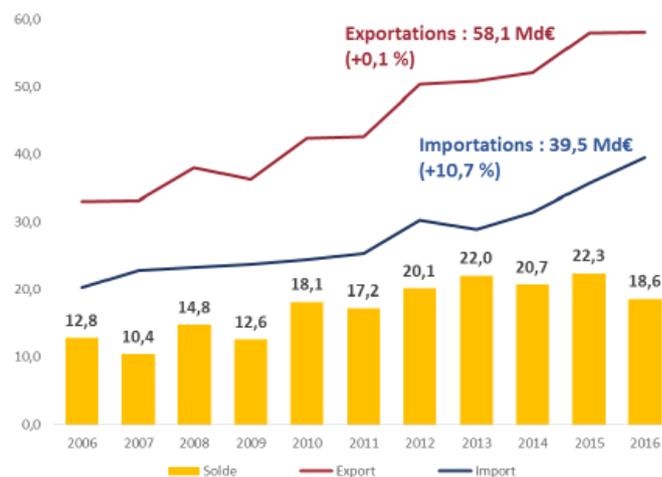
und die Entwicklung der Französischen Exporte entspricht ziemlich genau der weltweiten Entwicklung der Nachfrage. Frankreich hinkt NICHT marktanteilsverlierend hinter anderen Industrienationen hinterher, wenn man es GLOBAL betrachtet:



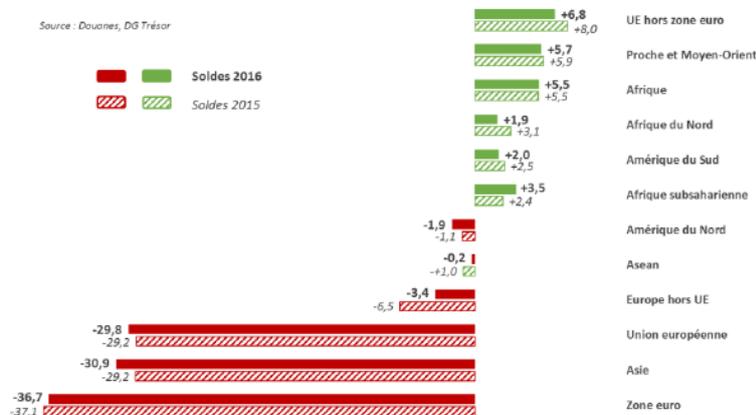
Ein Punkt für das Argument: Beibehaltung der Globalisierung von Macron, die Probleme des Französischen Exports schwinden mit der Distanz vom Mutterland, sie steigen nicht, Holland und die BRD sind für die FR-Handelsbilanz schlimmer als die USA oder Afrika. Wer das versteht, versteht auch Theresa May, die die EU verlässt, UM die Globalisierung auszubauen, nicht aus nationalem Motiv also. Man kann es nur wirtschaftlich verstehen, politisch plakatives Punzieren wie „Globalist“ oder „Nationalist“ führt nur in die Irre, die Handelsbilanzen erklären die komplexe Wahrheit.

Frankreich leidet aber darunter, dass das geringe Wachstum der Weltwirtschaft genau Sektoren am meisten trifft, in denen Frankreich gut ist, beispielsweise Großinfrastruktur:

Der Überschuss der Französischen Exporte Richtung Afrika ist im letzten Jahr um 35%! gesunken:

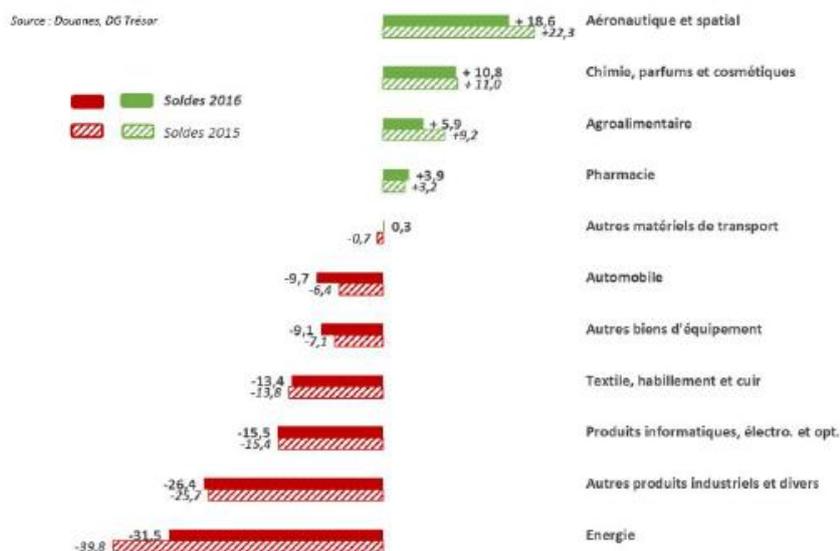


Auch generell gibt es genau in denjenigen Zielregionen kein Geld, wo Frankreich einen Exportüberschuss erwirtschaftet:



Und zwar weil die FED eine zu geringe Geldmenge bereitstellt.

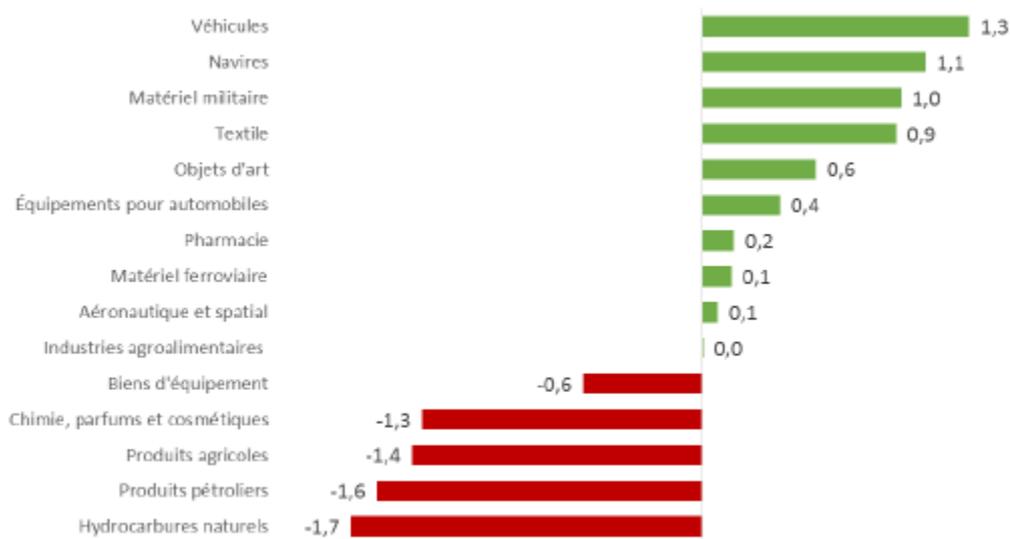
Das beste Exportgeschäft mit Überschuss besteht im Flugzeugsektor, gefolgt von Chemie und Nahrungsmitteln



also überall dort, wo man kaum Industriedesign und Marketing braucht. Die einzigartige „Glanzleistung“ Französischer Manager, mit Österreichern zusammen (Red Bull- Renault) mehrere Jahre absolute Spitze in der Formel 1 zu sein ohne einen einzigen Sportwagen herzustellen, auf welchen das so gewonnene Image transferiert hätte werden können, spricht da Bände. Bei Flugzeugen ist das weniger wichtig.

Deutsche verstehen einfach mehr von Design und Marketing, da wird kein FR- Präsident, kein Franc und keine Mark etwas daran ändern können, bestenfalls andere Manager in Frankreich.

Von der Entwicklungstendenz her sind die besten Verbesserungen 2016 beim Autoexport und dem Export von Schiffen und Rüstungsgütern:



Französische Autos fahren nämlich zuverlässig und immer öfter. Ganze Motoren an Ford zu liefern und (fast) ganze Autos an Mercedes gelingt gut, beim Konsumenten mit Designanspruch fällt es sichtbar schwerer.

Zusammengefasst ist die sowohl für die BRD als auch für Österreich, die Schweiz und Liechtenstein sowie für alle Deutschen Exklaven bedeutende Wahl in Frankreich also rein plakativ vom Gegensatz „Globalismus“ bei Macron vs. „Nationalismus“ bei Le Pen geprägt. Die Fakten sind aber anders und entsprechen dem Plakat nicht.

Frankreich bräuchte:

- Die DEM in der BRD und Frankreichs Verbleiben im EUR (nur wenn das gar nicht geht den eigenen Franc);
- Keine Abkehr von der Globalisierung, weil es eher dort verdient
- Eine Stabilisierung des Britischen Pfundes und jedenfalls Zollfreiheit mit Großbritannien;
- Besseres Marketing

und eher zuletzt als zuerst Arbeitsmarktreformen, die natürlich nicht schaden, aber die Kostenwettbewerbsfähigkeit steigt jetzt auch schon ohne diese.

Es ist die Britische Premierministerin, die – auch plakativ, aber hier richtig-erklärt, was die gar nicht so unterschiedlichen Volkswirtschaften Großbritannien und Frankreich brauchen: Mehr Globalisierung und weniger Europa, zumindest sagen das die Zahlen.

Ob sich die Zahlen durchsetzen werden?

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1196,08 auf 1162,48; minus 2,81%

Platin (Pt) sank von EUR 903,65 auf 865,55; minus 4,22%

Palladium (Pd) stieg von EUR 739,69 auf 758,36; plus 2,52%

Silber (Ag) sank von EUR 16,67 auf 15,74; minus 5,58%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 20% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug etw. SWAP-Kosten) 1,95% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,6921%**

Performance 2017 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2017 = 100)

Muster-Portfolio 101,85 kum. inkl. 2010 bis 2016: 196,40

Mit Kursverteidigung 108,71 kum. inkl. 2010 bis 2016: 1086,62

Performance 2017 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1093,59 EUR/oz Au zum 1. Jan 2017 = 100)

Muster-Portfolio **108,27** (Minus 2,37% zur Vorwoche)

Mit Kursverteidigung **115,56** (Minus 0,45% zur Vorwoche)

Aktienportfolio: Wochenplus 2,18% in EUR. Details und Gesamtgewichtung nur für Kunden.

Die Nutzung des Portfolios ist kostenpflichtig. Weiterführende Informationen, Change Alerts, Einblick in unsere Absicherungen zum Subportfolio Edelmetall sowie alle Informationen und Details zum Subportfolio Aktien, Minenaktien, BitCoins und Trades finden Sie über unseren Blog oder direkt bei mir.

Unser Blog: <http://www.vartian-hardassetmacro.com>

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com und christian@vartian-hardassetmacro.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.